

1967 – 2017

50 Jahre



Betriebssportverband Delmenhorst

Herwig Kruse
Ralf Jürgens
Firmenkundenbank

**Herzlich
Willkommen**

Ob in Ihrer Bankstelle, im Internet oder am Telefon:
Wir sind die Vereinigte Volksbank eG
und freuen uns auf Sie!
Erleben Sie Qualität und Service vor Ort.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Vereinigte Volksbank eG

Ganderkesee - Hude - Bookholzberg - Lemwerder



50 Jahre

Betriebssportverband
Delmenhorst e. V.

Festschrift 2017



1983: Freundschaftstreffen der Kegler mit dem BSV Nordharz.

Foto: privat



Wir sind nicht nur sportlich ausgerichtet



**Hotel Goldenstedt GmbH – Urselstraße 18 – 27751 Delmenhorst
04221 / 99896-0 -- mail@hotel-goldenstedt.de**

Grußwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Betriebssportverband Delmenhorst feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag. Zu diesem besonderen Vereinsjubiläum spreche ich dem Verband Delmenhorst im Namen der Stadt Delmenhorst die herzlichsten Glückwünsche aus.

Die Chronik des Verbandes zeigt bewegte 50 Jahre. Bereits vor dem Zweiten Weltkrieg unterhielten einige namhafte Unternehmen in Delmenhorst Betriebssportgruppen. Alle Bemühungen einen Betriebssportverband zu gründen, scheiterten jedoch zu jener Zeit.

Doch am 9. Juni 1967 war es dann soweit. Vertreter von 16 Betriebsportmannschaften versammelten sich in der Gastwirtschaft „Hinter der Anker“ und gründeten den Betriebssportverband Delmenhorst.

Der Verband ist ein wichtiger Bestandteil des Sportangebotes der Stadt geworden. Dabei sollte nie der Leistungssport im Vordergrund stehen, sondern der sportliche Ausgleich zur täglichen Arbeit. Schwerpunkt war immer die Förderung der Kameradschaft innerhalb der Belegschaften unter Einbeziehung älterer Mitarbeiter. Auch die damaligen sogenannten „Gastarbeiter“ sollten über den Betriebssport integriert werden, was hervorragend gelang.

Der Verband kann stolz sein auf das, was er erreicht hat. Die verschiedenen Aufgaben im Verband werden durch ehrenamtliche Arbeit abgedeckt. Allen Helferinnen und Helfern sei dafür gedankt.

Ich wünsche dem Betriebssportverband Delmenhorst mit seinem Vorstand für die Zukunft eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit.

Axel Jahnz
Oberbürgermeister
Stadt Delmenhorst



Grußwort des LBSV-Vorsitzenden

Liebe Betriebssportlerinnen und Betriebssportler in Delmenhorst.

In diesem Jahr begeht der Betriebssportverband Delmenhorst sein 50jähriges Jubiläum. Hierzu gratuliert der Landesbetriebssportverband Niedersachsen e.V. recht herzlich.

Im Mittelpunkt des Betriebssportgedankens stehen immer der Mensch, seine Gesundheit und sein Wohlbefinden. Betriebssport heißt, gemeinsam Spaß zu haben, gemeinsam Ziele zu erreichen. Er hilft bei der Integration aller Mitarbeiter, verstärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit dem Betrieb. Gemeinsam arbeiten und gemeinsam Sport treiben, Treffen nach Feierabend, vom Pförtner bis zur Führungskraft, aber auch mit Familienangehörigen, Ruheständlern, Freunden und in Freizeitgemeinschaften. Die wichtige Integration von Flüchtlingen sollte uns allen am Herzen liegen, denn der Sport verbindet die Menschen und ist ein wichtiger Bestandteil des Miteinanders.



BSV Delmenhorst ist ein kleiner aber feiner Verband in der Betriebssportfamilie des Landesverbandes. Neben den klassischen Sportarten wie Fußball, Bowling, Kegeln oder Tennis wird der Gesundheitssport immer wichtiger. Es gibt einige Vorreiter wie Lingen und Hannover, aber auch die kleinen Verbände brauchen Unterstützung. Bei der Durchführung der vielfältigen Aktivitäten um die Menschen in Bewegung zu bringen und zu halten hilft auch der Landesverband mit, steht mit Tipps, Richtlinien und Beratung zur Seite.

Ohne ehrenamtlich tätige Sportfreunde würde der Betriebssport in der heutigen Form nicht funktionieren. Daher auch an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank an alle für ihren Einsatz und das Engagement.

Der Vorstand des Landesbetriebssportverbandes Niedersachsen wünscht dem BSV Delmenhorst alles Gute zu seinem schönen runden Jubiläum und gutes Gelingen bei den bevorstehenden Jubiläumsaktionen.

Hans Folkerts
1. Vorsitzender
Landesbetriebssportverband

Grußwort des BSV-Vorsitzenden

Liebe Jubilare, liebe Gäste,
wir haben allen Grund zum Feiern. Denn unser Betriebssportverband begeht im Jahr 2017 seinen 50. Geburtstag. Dass wir dieses Jubiläum feiern dürfen, haben wir den tatkräftigen und sportinteressierten Männern zu verdanken, die sich am 9. Juni 1967 in der Gastwirtschaft „Hinter der Anker“ versammelt und letztlich den BSVD aus der Taufe gehoben haben.



Der Dank gilt dabei unserem leider viel zu früh verstorbenen Sportfreund Bernhard Knothe, der mit seiner Idee, die bereits vorhandenen Betriebssportmannschaften in einem Dachverband zu vereinen nie locker gelassen hat und diese Gründungsversammlung im Juni 1967 einberufen hatte. Dank gilt aber auch unserem Ehrenvorsitzenden Rolf Haak, der als Gründungsmitglied zum ersten Vorsitzenden des BSVD gewählt wurde und gemeinsam mit seinen Mitstreitern die Weichen in eine erfolgreiche Zukunft gestellt hat.

Wir müssen auch der Stadt Delmenhorst danken, die die Betriebssportler immer unterstützt und nach ihren Möglichkeiten mit Abstimmung der etablierten Sportvereine Plätze und Hallen zur Verfügung gestellt hat. Dank gilt auch den vielen Ehrenamtlichen, die den Verband mit viel Zeitaufwand und persönlichem Engagement mit Leben erfüllt haben. Ihnen ist es zu verdanken, dass es den Betriebssportverband trotz aller Unkenrufe zu Beginn und ständigen Strukturwandels immer noch gibt.

Waren zu Gründungszeiten die Sparten Fußball und Kegeln federführend, hat seit ein paar Jahren die Sparte Bowling zunehmend an Bedeutung gewonnen. Jedoch nicht nur innerhalb des Betriebssportverbands fand ein Strukturwandel statt, auch der Gesetzgeber richtet seit geraumer Zeit seinen Fokus auf betriebliche Gesundheitsförderung. Der Begriff Gesundheitssport bekommt in vielen Unternehmen einen immer größeren Stellenwert und damit wird der Betriebssportverband auch in Zukunft einen akzeptierten Platz in unserer Gesellschaft behalten.

Uwe Hilker
Vorsitzender
BSV Delmenhorst

Restaurant „Zum Tell“



*Seit rund 28 Jahren gutbürgerliche,
deutsche und saisonal angepasste Küche.
Wöchentlich wechselnder Mittagstisch.
Clubräume und Sommergarten
Kegelbahn.
Cateringservice.*

Öffnungszeiten:

Di., Mi., Fr. und Sa.: 11:30 – 14:00 und 17:30 – 22:00

Do.: 11:30 – 13:45 abends geschlossen

So.: 11:30 – 14:00 und 17:30 – 21:00

Stedinger Straße 233 ■ 27753 Delmenhorst

Telefon: (0 42 21) 401 45

Email: zum-tell@ewetel.net ■ Homepage: www.zum-tell.de

Interessen haben sich geändert

Interview mit dem Ehrenvorsitzenden und Gründungsmitglied Rolf Haak

Rolf Haak gehört zu den Gründern des BSV Delmenhorst und wurde im Juni 1967 zum ersten Vorsitzenden des neuen Verbandes gewählt. Als er sein Amt nach elf Jahren abgab, zählte der BSVD 1176 Mitglieder in fünf Sportarten. Dieter Freese hat mit dem 83-Jährigen ein Interview geführt.

Rolf, wie war das damals vor der Verbandsgründung?

Betriebssport hat es in Delmenhorst schon seit ewigen Zeiten gegeben. Bereits vor 1933 betrieben Firmenmannschaften untereinander Sport. Nach dem Krieg wurden die Kontakte wieder aufgenommen. Federführend waren vor der offiziellen Verbandsgründung dabei die DLW und dabei vor allem Gerd Siemer und der spätere Pressewart Franz Weber.



Rolf Haak im Dezember 2016.

Foto: Dieter Freese

Und wie kam es dann zur Gründung des BSVD?

1964 war der Landesverband aus Hannover im DLW-Clubhaus. Danach wurde der Wunsch größer, einen lokalen Verband zu gründen. Für die Vorstandsarbeit war da aber noch niemand zu begeistern. Doch Bernhard Knothe hat keine Ruhe gegeben. Dann hat er im Juni 1967 zu einer Versammlung eingeladen und am Ende stand endlich die Gründung.

Mit dem Vorsitzenden Rolf Haak.

Ja. Gerd Siemer wollte den Vorsitz nicht übernehmen und ich hatte eigentlich auch viel zu viel zu tun. Gut, habe ich gesagt, ich mache es erst einmal. Daraus sind dann elf Jahre geworden.

Welche Sportarten wurden am Anfang betrieben?

Begonnen hat alles mit Fußball – zunächst nur mit Fußball. Später kamen unter anderem Tischtennis und vor allem Kegeln dazu.



März 1979: Der damalige Vorsitzende Uli Reynoss (rechts) ernennt Rolf Haak nach seinem Rücktritt als Vorsitzender zum Ehrenvorsitzenden. *Foto: privat*

Wie veränderte sich der Verband?

Die Interessen haben sich im Laufe der Zeit leider geändert. Früher haben wir nach dem Sport immer noch zusammen gesessen. Das war dann irgendwann vorbei.

Und im sportlichen Bereich?

Zunächst dominierte der Fußball, das ging dann immer mehr zurück. Schuld waren auch die wirtschaftlichen Krisen in den Firmen. Die Zuschüsse für die Betriebssport-Mannschaften wurden immer weniger oder blieben sogar ganz aus. Zum Glück fingen andere Sportarten das auf, als sich der Fußball komplett aus dem BSVD verabschiedete.

Ist der Betriebssportverband trotzdem ein Erfolgsmodell?

Ja, weil es immer noch viele gibt, die das Wochenende mit ihren Familien verbringen wollen, aber trotzdem gerne Sport treiben wollen. Auch für die Firmen hat der Betriebssport einen großen Wert. Der Zusammenhalt in den Betrieben wird gefördert. Firmenmitglieder aus verschiedenen Abteilungen finden sich zusammen. Verwaltung und Basis treiben gemeinsam Sport. Außerdem sind bei uns die ausländischen Mitarbeiter integriert worden. Das ist doch gut.

War der Verband auf Hilfen von Außen angewiesen?

Oh ja. Da ist vor allem die Zusammenarbeit mit der Stadt Delmenhorst zu loben. Sie hat uns nach Möglichkeit immer unterstützt und uns Plätze und Hallen zur Verfügung gestellt – auch wenn das die anderen Sportvereine anfangs mit Skepsis betrachtet haben. Die Zusammenarbeit mit der Presse war nicht so gut. Der damals verantwortliche Sportredakteur beim Delmenhorster Kreisblatt hat den Betriebssport nicht angenommen. Er hatte die irrige Ansicht, dass Berichte darüber Werbung für die Firmen seien. Ich glaube, das Verhältnis hat sich da mittlerweile zum Guten gewandelt.

Warst du selbst auch aktiv?

Oh, ja. Bis zu meinem 40. Lebensjahr habe ich bei MBB Fußball gespielt, bin dann zu den Keglern dieser Firma gewechselt. Ich kegel heute noch in der Firma, aber nicht mehr im Punktspielbetrieb. Vom harten Kern sind wir noch sieben Leute und wir werden im Mai unser 50-jähriges Bestehen feiern.

Dann erzähle noch mal eine Erinnerung!

Ja, das fällt mir noch ein, dass wir in den ersten fünf, sechs Jahren immer einen Sportlerball mit Tombola veranstaltet haben. Den Erlös haben wir Weihnachten immer in den Altersheimen verteilt.

Ein Fazit: Wie beurteilst du die Entwicklung des BSVD insgesamt?

Unterschiedlich. Die Interessenlage hat sich geändert. Fußball ist nur noch eine Randerscheinung, beim Kegeln läuft es noch ganz gut. Am positivsten hat sich das Bowling entwickelt. Aber der Verband lebt auch nach 50 Jahren noch – das ist doch ein gutes Fazit, oder?

Rolf Haak wurde 1933 in Nordenham geboren, ist seit 57 Jahren mit seiner Frau Erna verheiratet. Der 56-jährige Sohn Thomas ist im Radio beim „NDR info“ zu hören, Tochter Sabine (51) arbeitet beim Verkehrsverbund Bremen. Heute wohnt Rolf Haak in Hoykenkamp, in dem Haus, dass er 1980 gebaut hat. Der Gründer des BSVD ist gelernter Kaufmann, hat in schwierigen Zeiten auf dem zweiten Bildungsweg BWL studiert, arbeitet zunächst bei den Vereinigten Fluggesellschaften (VFW), machte dort und dann beim Nachfolger MBB Karriere. Bis 2006 hatte Rolf Haak dort noch einen Beratervertrag.



Rolf Haak 1995 als MBB-Verantwortlicher bei einer Regattabegleitfahrt auf dem MJ-Boot „Homburg“.

Alles begann im „Anker“

Es war der 9. Juni 1967, als sich in der Gastwirtschaft „Zum Anker“ gegen 18.30 Uhr offizielle Vertreter von 16 Betriebssportmannschaften versammelten und einen Plan hatten: Sie wollten sich in einem Verband organisieren. Der Betriebsportverband Delmenhorst (BSVD) sollte gegründet werden.

Bernhard Knothe hatte die Versammlung einberufen und die Anwesenden fanden auch schnell einen Vorstand. Zum 1. Vorsitzenden wurden Rolf Haak von der BSG VFW (MBB) und Gerhard Siemer von der BSG DLW vorgeschlagen, Siemer lehnte jedoch wegen Zeitmangels ab.

Nach weiteren Vorschlägen für verschiedene Ämter kam am Ende bei der Vorstandswahl folgendes Ergebnis heraus:

- **1. Vorsitzender: Rolf Haak (BSG VFW - MBB)**
- **2. Vorsitzender Gerhard Siemer (BSG DLW)**
- **Schriftführer und Pressewart: Manfred Heidorn (Oberheide)**
- **Kassenwart: Joachim Meißner (BSG Volksbank)**
- **Sport-Obmann: Bernhard Knothe (BSG Gabriel)**

Noch in der Versammlung stellten sich die frisch gewählten Verantwortlichen des Betriebssportverbandes ersten Aufgaben. Eine Satzung und eine Spielordnung mussten erarbeitet werden. Dem Sportamt der Stadt Delmenhorst, dem Kreissportbund und dem Landesbetriebsport-Verband Niedersachsen (LBSVN) mussten die Gründung des BSVD mitgeteilt werden. Versicherungsfragen galt es zu klären. Mit der Stadt mussten Verhandlungen über die Nutzung der öffentlichen Sportstätten geführt werden. Danach sollte auch zügig der Spielbetrieb eröffnet werden.



Eigentlich älter

Der Betriebsportverband in Delmenhorst ist eigentlich mit Sicherheit älter als 50 Jahre. Denn bereits in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg unterhielten einige namhafte Unternehmen Betriebssportgruppen, die jedoch ihre Aktivitäten dann aber auf Anordnung von „oben“ einstellen mussten.

Nach der Währungsreform und dem industriellen Aufschwung in den 1950er Jahren waren verstärkt Anstrengungen zu beobachten, sportliche Aktivitäten wieder unter dem Dach des Betriebssports auszuüben. Das geschah zunächst nicht nur in freundschaftlichen Vergleichen innerhalb des Stadtgebietes, sondern es gab auch Vergleichskämpfe und Turniere im gesamten norddeutschen Raum.

Das alles waren gute Gründe dafür, auch in Delmenhorst einen Verband für den Betriebssport zu gründen. Schnell stellte man nämlich fest, dass ohne entsprechende klare Reglementierung kein reibungsloser Sportbetrieb durchzuführen war.

Alle Bemühungen zu diesem Zeitpunkt, einen Betriebssportverband in Delmenhorst zu gründen, scheiterten jedoch. Erst im Juni 1967 gelang es den engagierten Gründern endlich.

Seine Aufgaben sah der neue Verband darin, ehemalige Sportler zu reaktivieren, aber auch Nichtsportler dem Sport näher zu bringen. Dabei sollte nicht der Leistungssport im Vordergrund stehen, sondern der sportliche Ausgleich zur täglichen Arbeit.

Schwerpunkte dabei sollten die Förderung der Kameradschaft innerhalb der Belegschaften unter Einbeziehung älterer Mitarbeiter sein. Die Durchführung des Sportbetriebs sollte an den Wochentagen gewährleistet werden. Und – wie aktuell: Gastarbeiter sollten über den Betriebssport integriert werden. Dieses Vorhaben ist in den letzten 50 Jahren umgesetzt worden.



Ein Foto aus der Anfangszeit, v. li.: TT-Leiter Heinrichs, Schriftführer Pelchen, 2. Vorsitzender Reynoss, Sportobmann Platzeck, Kassenwart Meißner, Pressewart Koschei, Vorsitzender Haak.

Foto: dk-Archiv Merge

Start nur mit Fußball

Mit elf Betriebssportgemeinschaften startete der junge Verband Anfangs als reiner Fußball-Betriebssportverband in die sportlichen Aktivitäten. 165 Mitglieder gehörten dem Verband damals an.

Aber schnell kamen andere Sportarten wie Kegeln, Handball, Tischtennis sowie Bowling hinzu. Heute beheimatet der BSVD allerdings nur noch die Kegler und die Bowler sowie eine Skat-Gemeinschaft.

Während beim Fußball ein erheblicher Rückgang zu beklagen war, hielten und halten die neuen Sparten einen regen Sportbetrieb am Leben. Dass die Fußballsparte immer kleiner wurde dürfte auch daran gelegen haben, dass die Zuschüsse durch die Firmen zunehmend teilweise oder sogar ganz eingestellt worden sind. Das führte am Ende dazu, dass der lange ausgesprochen erfolgreiche Fußballsport unter dem Dach des BSVD nicht mehr betrieben wird.

Der Start war nicht so einfach. Nach der Gründung des BSVD war durchaus nicht nur Beifall zu hören. Kritische Stimmen kamen besonders von den etablierten Sportvereinen, die für den Betriebssport keine Existenzberechtigung sahen. Vor allem wurde dabei das Problem der Doppelspieler sowie die Konkurrenz bei der Vergabe von Sportplätzen und Turnhallen mit Argwohn betrachtet. Diese Vorbehalte haben sich im Laufe der Zeit aber als unbegründet erwiesen, sodass der Betriebssport mittlerweile seinen festen Platz im heutigen Sportgeschehen hat.

Der 25. Geburtstag

Beim 25-jährigen Jubiläum des BSVD waren die Fußballer noch an vorderster Front. Anlässlich des Jubiläums richtete der Niedersächsische Betriebssportverband (LBSVN) am 9. Mai 1992 die Vorrundenspiele zum Landes-Fußballturnier der Betriebssportler aus. Die BSVD-Rekordmeister BSG Bundesbahn hatte sich dort für das Endrunden-Turnier am 23. Mai in Rastede qualifiziert. Die Niedersachsen-Meisterschaften der Kegler wurde am 23. Mai des Jubiläumsjahres mit 20 Mannschaften im Kegelzentrum an der Urselstraße ausgetragen. Die Delmenhorster Farben vertraten BSG Weyhausen Ganderkesee und Delmenhorst sowie die BSG Rampsperger. Weyhausen Delmenhorst gewann. Die Bowler wurden am gleichen Tag beim niedersächsischen Pokalturnier im Delmare gefordert. Der BSVD war dort durch die BSG Volksbank Stuhr, die am Ende Siebter wurde, vertreten.



Vorstandsmitglieder und Gäste beim 25-jährigen Jubiläum, von links: Helga Lange, Heinz Carstens, Vorsitzender Ulrich Reynoss, August Reinekehr und Werner Ratajezak.

Foto: dk-Archiv, Rolf Tobis

Höhepunkt der Feierlichkeiten war ein Empfang am 23. Mai mit Vertretern des LBSVN und der Stadt Delmenhorst, unter anderem mit der CDU-Landtagsabgeordneten Helga Stiller und dem Sportausschuss-Vorsitzenden Manfred Bosak.

Engagement durch Ehrenamt

Was wären Sportvereine ohne ehrenamtliche Vorstandsarbeit? Auch ein Verband wie der BSV Delmenhorst steht und fällt natürlich mit der Bereitschaft seiner Mitglieder zu ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Ganz gleich ob es sich um die engere Vorstandsarbeit handelt oder die Vorbereitung und Durchführung des Spielbetriebs, es fallen Arbeiten an, die von Außenstehenden oft als selbstverständlich betrachtet werden, die aber Engagement und Liebe zum Ehrenamt erfordern.

Um so mehr Anerkennung verdient das mit dem Wissen, dass auch unsere ehrenamtlich tätigen Mitglieder nicht nur Zeit, sondern auch eigenes Geld einbringen. „Kostenersatz“ gibt

es nur bei auswärtigen Veranstaltungen.

Darum ist die Bereitschaft, mitarbeiten zu wollen, vor allem in dieser Zeit mit immer größeren Herausforderungen im Beruf oder in der Familie bemerkenswert. Der BSVD ragt durch langjährige Mitarbeit heraus. In den ersten 25 Jahren wurden zum Beispiel gar nur jeweils zwei Vorsitzende und Kassenwarte sowie drei Sportwarte „verschlissen“. Von der Gründung 1967 bis heute hatte der BSVD nur fünf Vorsitzende.

Ehrentafel

Vorsitzende

Rolf Haak
Gerd-Ulrich Reynoss
August Reinekehr
Klaus-Dieter Hemp
Uwe Hilker

2. Vorsitzende

Gerhard Siemer
Gerd-Ulrich Reynoss
Peter Koschei
Manfred Pelchen
Hans-Werner Istel
Klaus-Dieter Böttcher
August Reinekehr
Klaus-Dieter Hemp
Andreas Schlaak
Andrea Knöbel

Kassenwarte

Jochen Meißner
August Reinekehr
Christa Lucas
Inge Ventura
Birgit Knospe



Intensive Arbeit in den Abteilungen war auch dank Unterstützung möglich.

Hilfe durch die Stadt

Sportbetrieb ohne Sportstätten – das geht natürlich nicht. Dass der BSVD in den Jahren seines Bestehens gegenüber den etablierten Vereinen in keiner Weise benachteiligt wurde, sondern – sofern möglich – stets ausreichend Berücksichtigung fand, ist ein Verdienst des Sportamtes der Stadt und seiner Mitarbeiter.

Dieses setzt jedoch auch eine entsprechende Einsicht bei den Sportlern voraus, wenn die Plätze im Stadion einmal auf Grund widriger Platzverhältnisse gesperrt waren. Auf jeden Fall haben wir mit unserem Anliegen bei den Institutionen der Stadtverwaltung immer offene Ohren gefunden und wollen an dieser Stelle deshalb auch unseren herzlichen Dank aussprechen.

Dank geht aber auch an den LBSVN, der gerade bei der Gründung des BSVD mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat. Das gute Verhältnis, das über viele Jahre besteht, wird auch dokumentiert durch die Mitarbeit von Vorstandsmitgliedern des BSVD in Gremien des Landesverbandes.

Das Dokument

Protokoll über die Gründungsversammlung am 9. Juni 1967

Protokoll

Gründung des Betriebssportverbandes Delmenhorst

Zur Gründung des Betriebssportverbandes Delmenhorst versammelten sich in der Gastwirtschaft "Zum Anker" am Freitag, dem 9. Juni 1967 um 18.30 Uhr, offizielle Vertreter von 16 Betriebssportmannschaften. Die Versammlung wurde vom Spfr. Knothe einberufen, um den Vorstand des Verbandes zu wählen. Spfr. Knothe ernannte Spfr. Hofer zum kommissarischen Protokollführer.

Nachfolgende Vorschläge für die Wahl des Vorstandes wurden von den anwesenden Vertretern der Betriebssportgemeinschaft gemacht.

Zum 1. Vorsitzenden wurden Spfr. Haak von der Firma VFW und Siemens von der Firma D L W vorgeschlagen. Spfr. Siemens lehnte das Amt aus Zeitmangel im voraus ab. Zum 2. Vorsitzenden wurden folgende Vorschläge gemacht. Spfr. Siemens und Spfr. Knothe. Für das Amt des Schriftführers und Pressewart wurde Spfr. Heidorn von der Firma Oberheide in Abwesenheit gewählt. Spfr. Knothe wurde für das Amt des Spielerausschuß-Obmann's vorgeschlagen, als Kassenwart Spfr. Meißner von der Volksbank genannt. Als Beisitzer für den Sport-Obmann: Spfr. Harms von der Firma Gabriel. Gaida von S. V. Kasport und Walter von der Firma Gebr. Wehrhahn.

Nachstehend der neue Vorstand, der einstimmig gewählt worden ist. Folgende Sportkameraden nahmen das Amt an:

1. Vorsitzender	Spfr. Haak	v/Fa. VFW
2. Vorsitzender	Spfr. Siemens	v/Fa. D L W
Schriftführer u. Pressewart	Spfr. Heidorn	v/Fa. Oberheide
Kassenwart	Spfr. Meißner	v/Fa. Volksbank
Sport-Obmann	Spfr. Knothe	v/Fa. Vudag AG
Beisitzer	Spfr. Harms	v/Fa. Gabriel
Beisitzer	Spfr. Gaida	v/Fa. S.V. Kasport
Beisitzer	Spfr. Walter	v/Fa. Gebr. Wehrhahn

Der 1. Vorsitzende, Spfr. Haak, übernahm das Amt und sprach über die zukünftige Arbeit des neuen Vorstandes.

Aktuell drei Abteilungen



Bowling



Kegeln



Skat

Die Mitgliederentwicklung

Als Rolf Haak, der Gründungsvorsitzende des BSVD, schon fünf Jahre nach der Verbandsgründung im Jahr 1972 auf der Jahreshauptversammlung vermelden konnte, dass die Mitgliederzahl auf 515 Köpfe angewachsen war, waren die Zeiten, in denen „wilde“ Fußballmannschaften aufeinander trafen, endgültig vorbei. Wohlgemerkt, es gab damals nur Fußballer im BSVD, die ihre geordneten Spiele im Stadion oder auf den DLW-Plätzen austrugen.

Im Jahr 1978 reicht Rolf Haak sein Amt aus beruflichen Gründen nach elf Jahren an Uli Reynoss weiter. Er übergab 1176 Mitglieder. Inzwischen waren fünf andere Sportarten integriert. 25 Fußball-, 34 Kegel-, 14 Tischtennis- und sieben Bowlingmannschaften waren im Spielbetrieb. Außerdem gab es sieben Handballteams, die aber noch keinen geregelten Punktspielbetrieb organisiert hatten.

Aber die Mitgliederzahlen gingen zurück. Auf der Jahreshauptversammlung 1989 – zwei Jahre nach dem 20-jährigen Bestehen des Verbandes – stellte Klaus-Dieter Böttcher seine Sorgen speziell im Bereich Fußball dar. Nur noch acht Teams waren aktiv. Im Handball und Tischtennis wurden gar keine Spiele mehr ausgetragen. Böttcher stellte den Antrag, in sämtlichen Sportarten Freizeit- und Hobbyteams aus Delmenhorst die Spielberechtigung für den Betriebssportverband zu erteilen. Sein Antrag wurde einstimmig angenommen.

40 Jahre nach der Gründung zählte der BSVD noch 250 Mitglieder, die in 30 Betriebssportgemeinschaften organisiert waren. Die Sparte Kegeln stellte 19 Mannschaften, die Bowler waren mit 28 Teams im Einsatz, neun Mannschaften trafen sich regelmäßig zum Skat. Die Fußballer spielten mit zwölf Mannschaften nur noch auf Kleinfeld.

Aktuell zählt der Betriebsportverband in Delmenhorst noch 239 Mitglieder (Stand Dezember 2016). Es gibt nur noch drei Sparten, die Fußballer sind nicht mehr dabei. Den größten Aufschwung erlebt die Bowling-Abteilung. Spartenleiter Dietmar Bohnhorst hat 154 Bowlerinnen und Bowler unter einen Hut zu bringen. Kegel-Chef Günter Schubert hat 65 Mitglieder unter seinen Fittichen und Skat-Abteilungsleiter Horst Strostzky betreut 20 Kartenspieler.



Ihr Partner für Werbung und PR



– Dieter Freese –

Gertrudstraße 7 • 27751 Delmenhorst

0152 337 278 80

propublic@online.de • www.pro-public22.de



Juni 1997: Die SG Deutsche Bahn AG gewannen vor heimischer Kulisse das niedersächsische Pokalturnier. Seit Gründung des BSVD gewann damit erstmals ein Delmenhorster Team den Titel.

Foto: Archiv Weser-Kurier, Thorsten Konkel

Zunächst Alleinunterhalter

Mit elf Betriebssportgemeinschaften startete der BSV Delmenhorst im Juni 1967 in die sportlichen Aktivitäten. 165 Mitglieder gehörten dem Verband damals an – alles Fußballer. 1968 begann die Punktrunde. Den ersten Meister stellte die DLW.

Schon 1970 waren 20 Gemeinschaften aktiv. Mit den Spielen so genannter „wilder Mannschaften“ war es da schon vorbei. Ein Vertrag mit dem Niedersächsischen Fußball-Verband (NFV) regelte vor allen Dingen das Mitwirken von Vereinsmitgliedern bei Firmenspielen.

Im Rahmen der 600-Jahr-Feier der Stadt Delmenhorst richtete der BSVD ein 1971 ein Firmen-Fußballturnier aus, aus dem die BSG Weyhausen/Atlas als Sieger hervorging.



Auch 1981 qualifizierte sich die BSG Bundesbahn/Jute mit einem Vorrundensieg in Wilhelmshaven für die Landes-Endrunde. Hinten v. li.: Th. Kipper, Dietel, Seebold, Siemens, Keller, Röstel, E. Jielg, Wittich, Böttcher; vorne: Osterloh, Mende, Wessels, Bachert, Stoberneck, Peters, Strecker.

Foto: dk-Archiv, Rolf Tobis

Landes-Vizemeister

1979 erreichte erstmals seit Bestehen des Betriebssportverbandes eine Mannschaft des BSVD beim Niedersachsen-Pokalturnier die Endrunde. Der Meister der Saison 1978, die BSG Bundesbahn/Jute durfte sich in Oldenburg am Ende nach spannenden Spielen über die Vizemeisterschaft freuen. Qualifiziert hatte sich die Mannschaft mit einem ersten Platz im Vorrundenturnier in Wilhelmshaven.

Die Höhepunkte im Betriebsfußball lagen ohnehin in den 70er Jahren. Zeitweise spielten 28 Mannschaften in drei Ligen um Punkte. In der Fluktuation schieden immer wieder Betriebssportgemeinschaften aus, andere kamen hinzu – zum Teil auch aus Firmen, die heute gar nicht mehr existieren. Gespielt wurde bis 1998 hauptsächlich im Stadion. Aber auch der DLW-Platz, die Spielfelder des Delmenhorster TB an der Seestraße, der Platz des Delmenhorster BV an der Schanzenstraße oder die Bundeswehr-Sportplätze an der Weverstraße oder in der Caspari-Kaserne wurden genutzt.



Große Zahl an Mannschaften

Folgende Gemeinschaften nahmen – zum Teil auch als Spielgemeinschaften – in den vielen Jahren an den Punktspielen teil:

Abeking & Rasmussen, Abel, Acos, Amazonas-Werke Hude, AOK, BEB, Büsing-Eisenhandel, EWE, Grün-Weiß Lehlingsheim, Jute, Kafu-Lager, Kathmann, Klingele, Meistermarken, Ohsmer, MH-Bau, Petershagen, Plass, Polizei, Raiffeisenbank, Reinel, Roller, RUWA (Später GEHE), Sandau, Schülerzeitung „Die Kiste“, Sinn-Bauunternehmen, Stadtverwaltung, VFW Fokker Lemwerder (später MBB), ASL, Gebr. Wehrhahn, Weyhausen Delmenhorst, Weyhausen Ganderkesee, Christoffers Heizung, Christoffers Maschinenfabrik, DAK, Deutsche Bundespost, Depken, Engelbart. Dazu kamen folgende Bundeswehr-Teams: 4. Fla Rak 35, Uffz-Korps 5. /112, Uffz-Korps Beob Btl 113, Uffz-Korps Btl 112, Uffz-Korps 2. Inst Btl 110 und 1. Nschub Btl 11.

*Seit über 60 Jahren
Ihr Fahrradpartner
in Delmenhorst*

Zweirad



kehlenbeck

27753 Delmenhorst

Oldenburger Str. 161, ☎ 0 42 21/1 77 04

Trauer um Bernhard Knothe

Nach Saisonschluss wurden von 1971 bis 1975 auch noch Pokalspiele ausgetragen. In den 80er Jahren zogen sich aus Spielermangel immer mehr Spielgemeinschaften vom Spielbetrieb zurück. Es konnte aber noch bis 1993 in zwei Ligen gespielt werden. Seit 1990 öffnete sich der BSV Delmenhorst offiziell für Freizeitmansschaften, damit der Spielbetrieb aufrecht erhalten werden konnte.

Höhepunkte für die Fussballmeister des BSVD waren jedes Jahr die Teilnahme an den Niedersachsen-Pokalspielen, die in verschiedenen Städten Niedersachsens ausgetragen wurden. Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Betriebssportverbandes Delmenhorst, richtete der BSVD am 2. Mai 1992 erstmals eine Vorrunde in Delmenhorst aus.



1994 verstarb Bernhard Knothe nach einem Verkehrsunfall im Alter von 65 Jahren.

Am 21. Mai 1994 verstarb der Gründer des Betriebsfußballports in Delmenhorst und Staffelleiter der beiden Ligen, Bernhard Knothe. Seit diesem Tag führte Klaus-Dieter Böttcher, der seit 1967 Vorsitzender der BSG/SG Deutsche Bundesbahn/Deutsche Bahn AG war und seit 1968 im BSV Delmenhorst viele Funktionen (Beirat, Sportgericht, Staffelleiter, Sportobmann) ausübte, als Fachwart Fußball die Geschicke des Fußballsport im BSVD allein. Als Krönung gelang ihm nach jahrelangen Bemühungen zusammen mit dem Landesbetriebssportverband Niedersachsen (LBSVN) am 7. Juni 1997 ein Niedersachsen-Pokalturnier mit 10 Mannschaften im Delmenhorster Stadion zu veranstalten. Einen Heimsieg feierte dabei die SG Deutsche Bahn. Das war vorher noch keiner Delmenhorster Mannschaft gelungen. Im siegreichen Team standen folgende Spieler: Eller, Ley, Augustin, Hager, Kirsten, Karagöz, Goritz, Müller, Jacinto, Leitner, Canakci, Wulfken, Ebbers, Karabout und Hagemüller.



Rekordmeister auf Großfeld ist die SG Bundesbahn. Die Bundesbahner gewannen den Titel des BSVD insgesamt zwölfmal. Hier ein Foto aus dem Jahr 1992 mit, hinten v. li.: Ernst Jielg, Reinhard Soler, Theo Knipper, Claus Dietel, Bruno Soler, Peter Lange, Thomas Jielg, Uwe Lüning, Thomas Braun, Michael Wolf, Klaus-Dieter Böttcher; vorne: Holger Moh, Carsten Jielg, Georg Biekowski, Azem Sonouvar, David Rodewyk, Lutz Hebenstreit, Marco Bothe. Foto: dk-Archiv, Lampe

Aus für Großfeld-Fußball

Nachdem von 1994-1998 aus Mangel an Mannschaften nur noch in einer Liga Fußball gespielt werden konnte, erkannte Klaus-Dieter Böttcher sehr schnell, dass die Zeit für den Betriebs-/Freizeitfußball auf Großfeld vorbei ist. Mit Ablauf der Saison 1998 wurde der Spielbetrieb eingestellt.

Um den Betriebs-/Freizeitfußball in Delmenhorst nicht sterben zu lassen, wurde sich Klaus-Dieter Böttcher sehr schnell mit dem Delmenhorster BV einig, um auf dem DBV-Platz an der Schanzenstraße Punktspiele auf Kleinfeld auszutragen. Ab der Saison 1999 wurden dann die Punktspiele in zwei Ligen ausgetragen. Der Tod des Betriebs-/Freizeitfußball konnte somit abgewendet werden. Der Meister der 1. Liga aus Delmenhorst war für das niedersächsische Pokalturnier auf Kleinfeld qualifiziert. Da sich der Kleinfeld-Fußball immer größere Beliebtheit erfreute, konnten 1998 ein Turnier mit 16 Teams und 1999 zwei Turniere mit jeweils 12 Teams durchgeführt werden.

Reise-Zentrum AufSchalke

Auf dem Kleinfeld feierte die SG DB Reise-Zentrum Delmenhorst im Juni 2004 einen großen Erfolg. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des FC Schalke 04 startet das Team bei einem Vorrundenturnier erfolgreich in Soltau und qualifizierte sich mit einem dritten Platz für das Endrundenturnier in der Arena „AufSchalke“ vor 35.000 Zuschauern als Vorspiel einer Bundesligapartie.

Teamchef Harald Grüner schickte in Soltau folgende Mannschaft auf das Feld: Ali Yalcin, Uwe Hammes, Harald Grüner, Marc Möller, Thomas Krenzler, Michael Sen, Marco Reuschler, Dominik Entelmann und Andreas Lorer. Das Spiel um Platz drei gewann das Reise-Zentrum mit 5:1 gegen Turbine Soltau. Lorer (3), Krenzler und Reuschler trafen dabei.



Diese Mannschaft (hier bei der Qualifikation in Soltau) qualifizierte sich für das Endrundenturnier in der Arena „AufSchalke“.

Foto: privat

Hallenfußball im BSVD

Ab 1976 wurde im Betriebssportverband Delmenhorst auch Hallenfußball gespielt. Schnell war es Tradition in Delmenhorst, dass im Oktober die ersten Turniere beginnen.

Zusammen mit dem Unteroffizier-Korps der 5./112 wurde das erste Hallenfußball-Turnier mit 10 Mannschaften am Bußtag, 17. November 1976 in der Bundeswehr-Sporthalle an der Weverstraße ausgerichtet. Dieser BSV D-Cup gewann mit den Jahren immer mehr an Zuspruch, so dass Vorrunden-Turniere stattfinden mussten, um die Endrunden-teilnehmer zu ermitteln. Mehrere Sporthallen in Delmenhorst wurden vom BSV Delmenhorst angemietet, um die Anzahl der Vorrunden-spiele mit 20 Teams bewältigen zu können. Bis 1988 war bis auf zwei Ausnahmen (1980 Stadionhalle, 1981 Stadtbadhalle) die Bundeswehr-Sporthalle an der Weverstraße Schauplatz der Endrunden-Turniere.



Klaus-Dieter Böttcher, hier bei den Landesmeisterschaften im Juni 2007 am Bürgerkampweg, hat große Verdienste um den Betriebs-Fußball in Delmenhorst erworben.

Foto: dk-Archivf, Rolf Tobis

Werder-Oldies zu Gast

In der Hallensaison 1998/99 wurde der BSV D-Cup in K.- D.- B.- Cup und in der Saison 1999/2000 in den K.- D.- B.- Cup 2000 umbenannt. Für das Turnier am 23. Januar 2000 hatten sich 50 Betriebs-/Freizeitteams aus Achim, Aurich, Berne, Bremen, Delmenhorst, Elsfleth, Ganderkesee, Großheide bei Leer, Hude, Oldenburg, Stuhr-Brinkum, Schwerte (Ruhr) und Zeven angemeldet.

Höhepunkt der Hallen-Masters war am 12. Januar 1997 ein Einlagenspiel eines Oldie-Teams des SV Werder Bremen mit den Spielern Frank Neubarth, Benno Möhlmann, Jonny Otten, Rigobert Gruber, Willi Feldhaus, Hartmut Konschal und als Gasttorwart Carsten Barm (SV Atlas) gegen ein Team des Hauptsponsors, BSG ACOS Bremen. Viele Gelder von weiteren Sponsoren, von den zahlreichen



Einlagenspiel 1997: Frank Neubarth (rechts) traf beim 7:3-Sieg der Werder-Oldies viermal.

Foto: dk-Archiv, Tobis

erhöhen Zuschauer und von den Spielern der teilnehmenden Teams ermöglichten, dass dem Kinderschutzbund Delmenhorst ein Spendenscheck in Höhe von 4400 Mark überreicht werden konnten.

Viele Schiedsrichter aus Delmenhorst und umzu haben die Punktspiele des BSVD geleitet. Ein großer Dank gebührt dabei Manfred Blauhut vom TV Jahn, der seit 1968 bis in die 2000er hinein sehr viele Punktspiele (Großfeld, Kleinfeld, Halle) geleitet hat.

Seit 2015 kein Fußball mehr

Im Jahr 2014 war es dann endgültig vorbei mit dem Fußball im Betriebs-sportverband Delmenhorst. Der letzte Meister im Hallenfußball wurde vor knapp drei Jahren mit der SG Deutsche Bahn Delmenhorst gekürt.

Der letzte Meister im Hallenfußball war ein Gast aus dem Harz: die BSG Turbine Sieber/Herzberg. Die meisten Siege in den ab 1976 ausgetragenen Hallenrunde verbuchten die BSG Deutsche Bahn AG Delmenhorst und das DB Reise-Zentrum Delmenhorst mit jeweils fünf Erfolgen. Viermal trug sich die BSG Atlas Weyhausen Ganderkesee in die Siegerliste ein. Erster Titelträger war 1976 die BSG Bundesbahn/Jute Delmenhorst.

Der erste Meister auf Großfeld war 1967 die BSG DLW Delmenhorst, der letzte 2007 die SG DB Reise-Zentrum Delmenhorst. Rekordmeister ist hier die SG Deutsche Bahn Delmenhorst mit zwölf Titeln. Atlas Weyhausen Ganderkesee war fünfmal vorne. Auf Kleinfeld wurden ab 1999 nur neun Jahre gespielt. Nur einmal gewann die FSG Mad Dog's Hatten-Dingstede, alle anderen acht Meisterschaften verbucht die SG DB Reise-Zentrum Delmenhorst.

Die Ausübung von Betriebssport hat seine Wurzeln im sozialen Engagement der Arbeiterbewegungen des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Um gegen den „roten“ Arbeitersport ein Gegengewicht zu schaffen, wurden von den Arbeitgebern vor allem der Chemie- und der Montanindustrie eigene Betriebssportgruppen (später -vereine) gegründet. Diese „gelben“ Sportgruppen galten den gewerkschaftsnahen Arbeitersportvereinen als größere Gegner als die bürgerlichen Turn- und Sportvereine.

In der nationalsozialistischen Zeit wurde der gesamte Betriebs- und betriebsnahe Sport in der Kraft-durch-Freude-Bewegung zusammengefasst. Betriebssport wird heute sowohl in privater Eigeninitiative von Betriebsangehörigen als auch als Angebot des Betriebsrates oder der Geschäftsleitung organisiert. Für die Mitglieder steht der Deutsche Betriebssportverband offen.

AKTIONS PAKETE

Premium-Bewerbungsbilder

Für gehobene Ansprüche.
Wir setzen Sie ins rechte Licht!
2 hochauflösende Dateien
auf CD nur:

59,- €



Erotik-Dream / Dessous

Für Sie und Ihn
4 Fotos in 13x18
+ 1 Foto in 20x30
Inkl. CD
nur:

149,- €



Sofort-Portrait

1 Foto in 13x18
Inkl. hochwertigem Metallrahmen
gleich zum Mitnehmen.
Ohne Terminabsprache!
nur:

25,- €



Photo  **von Oven**
Fotostudio

Photo von Oven
Inh. Hartmut Nordbruch
Lange Str. 133
27749 Delmenhorst
Tel.: 04221/ 9 81 76 32
Fax.: 04221/ 9 81 76 34
www.photovonoven.de
delmenhorst@photovonoven.de



Oldenburger Hof

RESTAURANT · KEGELBAHN · CLUB- UND TAGUNGSRÄUME

Seit 1935 schon in Familienbesitz.

Profitieren Sie für Ihre Hochzeitsfeier, Geburtstagsfeier Ihrem Betriebs- oder Vereinsfest von dem äußerst erfahrenen, traditionsbewussten Team.

Gutbürgerliche Küche und gepflegte Gastlichkeit.

Komfortable Übernachtung

Hotel & Restaurant Oldenburger Hof

Familie Stolle

Wittekindstraße 16 – 27777 Ganderkesee

Telefon: 04222 - 94 290 – Fax: 04222 - 94 29 40

E-Mail: ostolle@hotel-oldenburger-hof.de

Homepage: www.hotel-oldenburger-hof.de

Kegeln



Rekord-Stadtmeister im Kegeln, hier auf einem Bild aus den 80er Jahren, v. li.: M. Lang, A. Reinekehr, H. Sabelgunst, W. Thimm, H. Ramke, D. Bliese, H. Thimm und M. Redmann.
Foto: privat

Kegeln seit 1973 dabei

Bereits fünf Jahre nach der Gründung des Betriebssportverbandes Delmenhorst konnte die zweite Sparte begrüßt werden – die Kegler griffen in den Sportbetrieb ein.

Gründungsmannschaften waren Atlas Weyhausen Ganderkesee, Volksbank Delmenhorst, Stadtverwaltung Delmenhorst, VKS-Kammgarn, Troue, DLW, MBB Hoykenkamp, Post, Wehrhahn und Magnus Müller. Aktuell sind folgende Mannschaften aktiv: Elektro Hoffmann I, II und IV; Bundesbahn I und II, MeisterMarken I, II und III, NFZ Coaching und Hotel Goldenstedt.

Seit 1973 gab es bei den Keglern nur fünf Sportwarte. Es waren Uli Reynoss, Manfred Pelchen, August Reinekehr, Andreas Schlaak und aktuell Günter Schubert.

Als erster Staffelsieger wurde nach der Spielrunde 1973/74 der spätere Rekord-Stadtmeister der BSV-Kegler, Atlas Weyhausen Ganderkesee, gekürt.

Redmann ist Rekordmeister

In den ersten vier Jahren wurde lediglich in einer Staffel um Punkte gespielt. Aber bereits 1978 – fünf Jahre nach Gründung der Kegelsparte – waren es bereits vier und 1980 fünf Staffeln. Die Blütezeit lag in den Jahren 1982 bis 1994, als sechs Staffeln aktiv waren.

Doch dann ging es allmählich bergab. Waren es in den Jahren 1995 bis 2002 noch fünf Staffeln, hat sich die Anzahl bis heute auf nur noch zwei Staffeln reduziert.

In den bis heute 44 Jahren Kegelsport im BSVD waren die Kegler an verschiedenen Orten aktiv. „Gut Holz“ hieß es im DLW Clubheim, im Restaurant Da Loon in der

Delmenhorster Innenstadt, im Hotel Thomsen, im Hotel Oldenburger Hof in Ganderkesee und aktuell im Hotel Goldenstedt. Ein besonderer Dank gilt dabei Klaus Stolle, der leider viel zu früh verstorben ist, und dessen Sohn Olaf vom Oldenburger Hof für die Jahrzehnte lange vorbildliche Betreuung der Betriebssportgemeinschaften.

Ab 1974 wurde auch der Stadtmeister im Einzel ausgekegelt. Als erster Stadtmeister wurde Manfred Redmann von der BSG Weyhausen Ganderkesee geehrt. Er ist mit sechs Titeln auch der erfolgreichste Teilnehmer an diesem Wettbewerb. Dahinter folgt der aktuelle Meister Günter Schubert von der BSG MeisterMarken mit vier Titeln.



Siegerehrung bei der Stadtmeisterschaft 1986, v. li.: M. Pelchen, M. Harz, G. Rohbeck, H. Ramke, G. Schubert, sowie die neuen Meister H. Sabelgunst und A. Reinkehr.

Foto: privat

Pokalrunde eingeführt

Zu Blütezeiten des Kegelsports in den 80er Jahren nahmen bis zu 150 Kegler/innen an der Stadtmeisterschaft im Einzel teil. Deshalb wurde diese Veranstaltung damals auch über zwei Tage ausgetragen. In den letzten Jahren ist die Teilnehmerzahl auf rund 45 bis 50 Aktive gesunken und findet nur noch an einem Tag statt. Austragungsort war bis 2016 der Oldenburger Hof in Ganderkesee.



Rekordmeister beim Pokalkegeln ist die BSG Atlas Weyhausen Ganderkesee. Hier das siegreiche Team aus dem Jahr 2014, v. li.: W. Thimm, H. Schill, E. Walter, H.-G. Strudthoff, G. Uken und A. Reinekehr.

Foto: privat

Ab 1983 wurde zusätzlich zu den Punktspielen auch eine Pokalrunde eingeführt. Als erster Pokalsieger konnte sich Atlas Weyhausen Ganderkesee feiern lassen. Diese BSG ist auch mit elf Titeln erfolgreichste Pokalmannschaft des BSVD. Dahinter folgen Hotel Goldenstedt und MeisterMarken mit je fünf Titeln.

Deutscher Meister



Der erster Deutsche Kegel-Meister der Betriebssportgeschichte wurde 2013 auch von der Stadt geehrt, v. li.: als Vertreter des BSVD August Reinekehr, Ralf Jacobs, Andreas Heine, Dieter Meyer, Joachim Martens und Günter Schubert. Bei der Ehrung fehlten: Stefan Giese, Bernd Granda und Nils Dittmar. Foto: privat

Am 8. September 2012 wurde die erste Deutsche Betriebssport-Meisterschaft im Kegeln in der Sparte Bohle ebenfalls im Hotel Goldenstedt ausgetragen. 20 Mannschaften waren am Start. Aus Delmenhorst hatten sich dafür Hotel Goldenstedt, MeisterMarken und Elektro Hoffmann qualifiziert. Als Nachrücker kamen aus Delmenhorst noch Hotel Oldenburger Hof und Elektro Hoffmann II dazu.

Diese Meisterschaft wurde zu einem vollen Erfolg für die Delmenhorster Vertretungen. Den Vogel schoss dabei die BSG MeisterMarken ab. Das Team durfte sich mit 5953 Holz als erster nationaler Titelträger in der Geschichte des Betriebssport-Kegelns feiern lassen. Die weiteren Platzierungen, Platz 2: Hotel Goldenstedt (5951 Holz), Platz 4: Elektro Hoffmann I (5923), Platz 6: Hotel Oldenburger Hof (5901), Platz 11: Elektro Hoffmann II (5800).

Zwölf Landesmeister

Die zweite Deutsche Meisterschaft war am 5. September 2015 in Celle. Auch dafür war der BSV Delmenhorst mit den Mannschaften von MeisterMarken, Hotel Goldenstedt und Elektro Hoffmann qualifiziert. Von zwölf qualifizierten Mannschaften waren allerdings nur neun angetreten. Unsere Vertreter erreichten folgende Platzierungen, Platz 2: Hotel Goldenstedt (5511 Holz), Platz 3: Elektro Hoffmann (5494) und Platz 9: MeisterMarken (5326).

Die erste und einzige Norddeutsche Betriebssportmeisterschaft im Kegeln fand am 10. Juni 2006 im Hotel Goldenstedt in Delmenhorst mit 20 Mannschaften statt. Aus Delmenhorst hatten sich die BSG Ramsperger und Elektro Hoffmann qualifiziert. Ramsperger landete mit 5846 Holz auf Platz sieben, Elektro Hoffmann wurde mit 5826 Holz Achter.



Landesmeister 1992, BSG Weyhausen Delmenhorst, v. li.: P. Spannhake, H. Kaminski, J. Hofmann, L. Lipinski, R. Schick, D. Kaczmarek; hockend: S. Thimm.

Foto: privat

Ab 1976 wurden die Landesmeisterschaften

im Betriebssport ausgetragen, bei denen sich Delmenhorster einige Male als Sieger feiern lassen durften. Hier die Titelträger aus Delmenhorst: Atlas Weyhausen Delmenhorst mit drei Titeln (1992, 2000, 2001), MeisterMarken mit drei Titeln (2005, 2006, 2013), Hotel Goldenstedt mit drei Titeln (2008, 2010, 2011), Elektro Hoffmann mit zwei Titeln (2003, 2012) und Weyhausen Ganderkesee mit einem Titel (1979).



2008 wurde das Team des Hotel Goldenstedt erstmals Landsmeister, hinten v. li.: Albert Goldenstedt, Albrecht Lahnor, Rolf-Günter Rimasch und Günther Praß; vorne: Vize-Landesmeister: Günter Schubert, Stefan Giese, Rolf Jacobs und Andreas Heine.

Foto: dk-Archiv, Tobis



Ohne Organisations-Mannschaft gelingt kein Turnier und keine Meisterschaft. August Reinekehr, Christa Lukas und Manfred Pelchen (v. li.) hatten bei den Einzelmeisterschaften 1995 bei Stolle in Ganderkesee alles im Griff.

Foto: privat

Die aktuellen Kegelteams – Staffel I



Die Mannschaften der Staffel I komplett (linkes Bild) und die Leitung der Sparte Kegeln (rechtes Bild v. li.): Klaus Hemp (Leiter Staffel II), Heino Hoffmann (Leiter Staffel I) und Günter Schubert (Fachwart Kegeln im BSVD)



Meistermarken I, v. li.: Günter Schubert, Andreas Heine, Benny Schaffarzyk, Jürgen Castens und Olaf Stolle.



NFZ Coaching, v. li.: Nils Dittmar, Rainer Köhler, Heinz-Dieter Menkens und Thomas Kniese.



Elektro Hoffmann I, hinten v. li.: Holger Kaminski, Marc Redmann; vorne und Sabine Kaminski und Günter Biermann.



Elektro Hoffmann II, v. li.: Cord Brinkmann, Heino Hoffmann und Thorsten Schiller.
Fotos: Dieter Freese

Die aktuellen Kegelteams – Staffel II



Bundesbahn I, v. li.: Siegfried Dreiling, Gerd Schminck, Horst Strosetzky, Reiner Determann; vorne: Herbert Strosetzky.



Elektro Hoffmann III, hinten v. li.: Egon Rhaden, Jürgen Hoffmann, Rainer Holscher; vorne: Hergen Westermann, Manfred Totzke.



Bundesbahn II, v. li.: Frank Schleppe, Jürgen Wahl und Eugen Walter.



Meistermarken II, v. li.: Ernst Schaffarzyk, Frank Hoffmann, Benny Schaffarzyk, Jochen Martens und Günter Giese.



Meistermarken III, v. li.: Michael Jung, Jörg Seifert, Angelika Schneider und Willi Schneider.



Elektro Hoffmann IV, v. li.: Harald Stahl, Herbert Böhme und Horst Witte.

Fotos: Dieter Freese

Bowling



Zurzeit die Sparte im BSVD mit den meisten Mitgliedern: Bowling. Foto: Freese

Bowling ab 1977

Im Jahr 1971 bekundeten die Mitglieder auf einer Jahreshauptversammlung erstmal lautstark ein Interesse an sportlicher Breitenarbeit neben Fußball. Tischtennis, Handball und Kegeln kam vorrangig ins Gespräch. Schon 1972 wurden die Sparten Tischtennis, Kegeln in das Programm des BSVD übernommen. Jeweils acht Tischtennis- und Kegelmannschaften meldeten sich an. Den Hallenhandballern fehlte es noch an entsprechender Resonanz. 1977, im Jahr des 10-jährigen Jubiläums, beantragte die Betriebssportgemeinschaft der LzO, Bowling in den Sportbetrieb aufzunehmen.

Ein Jahr später starteten die Bowler in ihre Punktspielrunden. Der erfolgreiche Start mit zehn Mannschaften wurde aber zwischenzeitlich durch die Schließung des Bowling-Centers Delmare unterbrochen. Die Bowling-Abteilung ist mittlerweile die größte im BSVD. Spartenleiter Dietmar Bohnhorst hat 154 Bowlerinnen und Bowler unter einen Hut zu bringen. 28 Mannschaften spielen aktuell in drei Ligen um Punkte – jeweils zehn in Liga eins und zwei, acht in der 3. Liga. Spielstätte ist seit langer Zeit das Jute Sports Bowling. In diesem Bowling-Center führt seit einiger Zeit Oliver Franz, selbst erfolgreicher Bowler und auch noch im Betriebssport aktiv, Regie. Außerdem werden auch noch ein Mixed-Doppel-Turnier und eine alljährliche Einzelmeisterschaft ausgetragen.

Horstmann Deutscher Meister

Einer der sportlichen Höhepunkte für die Delmenhorster Betriebs-sport-Bowler waren die Deutschen Meisterschaften 2004 in Oldenburg. Da räumte vor allem Claus-Bernd Horstmann, damals auch Abteilungsleiter der BSVD-Bowler, ab. Er spielte sich förmlich in einen Rausch und sicherte sich mit über 300 Pins Vorsprung den Titel in seiner Gruppe Ü50. Wolf-Christian Wolf belegte in seiner Gruppe einen guten 18. Platz. Gemeinsam mit Harald Henning und Michael Nagel reichte es für die beiden im Mannschaftswettkampf für ihr Team Volksbank/Jute für Platz fünf. Nur 60 Pins fehlten am Sprung auf das Treppchen.



Claus-Bernd Horstmann war nicht nur Deutscher Meister und Spartenleiter im BSVD, er leitete ab 2000 (hier ein Bild kurz vor der Eröffnung) auch das Bowling-Center in der Jute.

Foto: dk-Archiv, Ernst

Zum ersten Obmann der Bowler wurde auf der Jahreshauptversammlung Peter Rudy von der BSG VFW Fokker Hoykenkamp gewählt. Er füllte das Amt bis 1982 aus und wurde dann zunächst kommissarisch von Wolfgang Schallow abgelöst. Ab dem folgenden Jahr übernahm Schallow dann alleine. 1985 folgte ihm Hans-Werner Istel. Die Fluktuation in der Spartenleitung der Bowler war recht groß. Ab 1990 hatte Wolfgang Steg für kurze Zeit das Sagen in der Abteilung.

Konstanz kehrt ein

Aber schon 1993 unterzeichneten Hilmar Litzenberger und Claus-Bernd Horstmann den Jahresbericht. Horstmann war auch schon verantwortlich für das Bowling-Endrundenturnier, das im Jahr davor anlässlich des 25-jährigen Bestehens des BSV Delmenhorst ausgerichtet worden war. Ab 1996 führte Claus-Bernd Horstmann, der ab dem Jahr 2000 auch das Jute-Bowling-Center als Leiter übernahm, die Sparte. Im Frühjahr 2010 übernahm der aktuelle Spartenleiter, Dietmar Bohnhorst.



Die Heimat der BSVD-Bowler ist seit Jahren das Jute Sports Bowling, in dem die Aktiven von Oliver Franz und seiner Crew vorbildlich betreut werden. Gespielt wird in der Regel montags ab 19 Uhr.

Dietmar Bohnhorst ist aktuell Spartenleiter der BSV-Bowler.

Foto: Dieter Freese



Amtierende Meister bzw. Staffelsieger aus der Saison 2015/16 sind in der 1. Liga Jute Sports Bowl I, in der 2. Liga die Bowling PINguine, die jetzt als starker Aufsteiger auch in der 1. Liga für Furore sorgen, und in der 3. Liga Split Happens. Auch diese Mannschaft fühlt sich in der höheren Umgebung sehr wohl und mischt in der laufenden Spielzeit im obersten Bereich der 2. Liga mit.

28 Teams in drei Ligen

Aktuell, in der laufenden Saison 2016/17 sind die insgesamt 28 Mannschaften wie folgt aufgeteilt. In Liga eins spielen Jute Sports Bowl I, Moonlight Bowler, Stadtverwaltung II, Polizei, Deutsche Bahn I, Slattery's, Jute Sports Bowl II, Volksbank Ganderkesee, Stadt Oldies und Bowling PINguine.

In der 2. Liga messen sich Telekom, PC Komplett, Strike Force 5+, Deutsche Bahn II, PAG Varel, Allianz, Volksbank Delmenhorst, ZAFAS und Split Happens. Die 3. Liga beinhaltet folgende Mannschaften: PAG Nordenham, Kerem, Ghoststrikers, Petershagen, Akustik Segelken, EL Torro, Lekkerland und Jute Sports Bowl III.



Die „Absahner“ der vorigen Saison, v. li.: Fabian Franz, Oliver Franz, Alex Denizli und Ingo Patz. bei der Liga-Ehrung der 1. Liga, Saison 2015 / 2016. Foto: Freese

Die aktuellen Bowlingteams der 1. Liga



Jute Sports Bowl I



Moonlight Bowler



Stadtverwaltung II

Bowling entstand in den Vereinigten Staaten aus dem europäischen Kegeln, von deutschen und niederländischen Einwanderern eingeführt. Das Kegeln selbst war schon im antiken Ägypten bekannt. Bowling ist das Ergebnis der Reaktion auf ein Kegelverbot 1837 in Connecticut. Das Verbot des Spiels auf Lattenbahnen mit neun Kegeln war erfolgt, da oft Geld eingesetzt und auch betrogen wurde. Um das Verbot zu umgehen, fügte man den neun Kegeln einen zehnten hinzu, stellte diese im Dreieck statt im Viereck auf, nannte sie „Pins“ und das neue Spiel „Bowling“. Die auf diese Weise geborene neue Sportart verbreitete sich rasch und ist heute weiter verbreitet als das herkömmliche Kegeln.



Deutsche Bahn I



Polizei

Fotos: Dieter Freese

Die aktuellen Bowlingteams der 1. Liga



Slattery's



Jute Sports Bowl II

Die Pins sind als gleichseitiges Dreieck mit einer Kantenlänge von 36 in (91,44 cm) angeordnet; eine Spitze des Dreiecks zeigt zum Spieler. Ein Spiel (Game) besteht aus zehn Durchgängen (Frames). Ziel ist es, in jedem Frame die maximale Anzahl an Pins, also alle zehn, umzuwerfen. Dazu hat ein Spieler pro Frame maximal zwei Würfe. Räumt ein Spieler beim ersten Wurf alle zehn Pins ab, so nennt man das Strike. Werden alle Pins erst mit Hilfe des zweiten Wurfs in einem Frame abgeräumt, so ist das ein Spare. Können auch mit dem zweiten Wurf nicht alle Pins abgeräumt werden, so spricht man von einem Open Frame (offener Durchgang).



Stadt Oldies



Bowling PINguine



Volksbank Ganderkesee

Fotos: Freese

Skat



Einzelmeisterschaften 2007, v. li.: Klaus Bitter, Erwin Mareks und Horst Neugebauer. Meister wurde damals Detlef Blümel.

Foto: privat

Re und Kontra seit 1985

Die dritte Abteilung, die der BSVD aktuell noch beherbergt ist Skat. 20 Kartenspieler hat Abteilungsleiter Horst Strosetzki zur Zeit unter seinen Fittichen, die sich regelmäßig im Restaurant zum Tell an der Stedinger Straße treffen.

Bei der Jahreshauptversammlung 1985 teilte der 2. Vorsitzende Manfred Pelchen, der zu diesem Zeitpunkt auch als kommissarischer Spartenleiter fungierte, mit, dass die neu eingerichtete Skatrunde seit Januar alle 14 Tage spielen würde. Neun Teams seien mit großer Freude dabei. Erster Mannschaftssieger der neuen Abteilung wurde die BSG Bundesbahn. Als Einzelsieger wurde der „Sportkamerad Grützmaker“ von der BSG Neuhaus ausgezeichnet.

Ab der Saison 1985/86 übernahm Klaus Bittner die Abteilung und konnte schnell vermelden, dass sich mittlerweile 18 Mannschaften an den Punktspielen beteiligen und dass inzwischen in zwei Staffeln gespielt wird – damals noch im DLW-Clubhaus.

Viele Spartenleiter

Ende der 80er Jahre gab es in der Skatabteilung einige Probleme. Klaus Bittner gab die Spartenleitung ab, erst mit Verzögerung wurde in Alfred Gill ein Nachfolger gefunden. 1993 folgte Günter Efler. Eine Kontinuität in der Leitung der Abteilung kam nicht zustande. Zwischenzeitlich übernahm wieder Manfred Pelchen. 2005 spielten noch neun Mannschaften im BSVD Skat. Das hat sich bis heute in etwa so gehalten.



Mannschaftsmeister Skat 2015/16 Deutsche Bahn I, v. li.: Marco Fertmann, Heino Horstmann, Helmut Wilcek und Johann Heinemann.

Foto: privat



Einzelmeister Skat 2015/16, v. li.: Klaus Dieter Hemp (2. Platz), Herbert Strosetzki (Meister) und Johann Heinemann (3. Platz).

Foto: privat



Aktuelle Bilder von der laufenden Saison im Skat.

Fotos: Dieter Freese



KAVALA

griechisches Restaurant

Restaurant Kavala

Speisen nach original griechischen Rezepten

Bremer Straße 75
27749 Delmenhorst
☎ (0 42 21) 12 05 68

Öffnungszeiten:
(warme Küche)

Mo. bis So.: 17:30 bis 22:30
So. und Feiertag: auch 12:00 bis 14:00
Dienstag Ruhetag

Die anderen Sportarten

Auch andere Sportarten hatten im Laufe der 50 Jahre Kurzauftritte im BSVD oder unternahmen Versuche, dort Fuß zu fassen. Lange aktiv waren die Tischtennis-Sportler im Betriebssport. Schon 1972 bekundeten Betriebs-sportgemeinschaften Interesse an einer Tischtennis-Sparte. Ein Jahr später erfolgte die Aufnahme. Im Jahr des zehnjährigen Jubiläums waren bereits 14 Mannschaften im Einsatz. Doch die Blütezeit im Tischtennis verblasste zunehmend. Es wurde immer schwerer, Leute zu finden, die dort ehrenamtliche Arbeit übernehmen wollten. Der vergebliche Versuch, 1987 noch einmal Punktspiele auf die Beine zu stellen, scheiterte. Ab 1988 sind in den Protokollen der Jahreshauptversammlungen des BSVD keine Berichte über Tischtennis mehr zu finden.

Auch die Handballer bekundeten früh – auch schon 1972 erstmals – Interesse, dem Betriebssport beitreten zu wollen. Die Aufnahme von Punktspielen hat aber nie so richtig funktioniert. Es blieb eigentlich bei der Ausrichtung weniger Turniere, bei der auch einige Stadtmeister im Betriebssport ausgespielt wurden. Das lag auch daran, dass es nicht so einfach war, Hallenplätze in Delmenhorst zu bekommen. 1984 war die Ära Handball im Delmenhorster Betriebssport dann endgültig beendet.

Ab 1987 wurde auch Squash und Badminton angeboten. Ein Jahr später machte zudem der Volleyball auf sich aufmerksam. Gisela Istel richtet ein Turnier mit vier Mannschaften aus. Es war aber schwer, Staffelleiter für diese Sportarten zu finden. Ein geregelter Spielbetrieb scheiterte an dieser Misere.

Dennoch darf der BSV Delmenhorst stolz darauf sein, bis heute alle Hürden überwunden zu haben und in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiern zu dürfen.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: BSV Delmenhorst (der Vorstand), c/o Birgit Knospe, Meißener Straße 17, 27755 Delmenhorst – Email: vorstand@bsv-delmehorst.de – Homepage: www.bsv-delmehorst.de

Layout und Text: PRO public - Dieter Freese, Gertrudstraße 7, 27751 Delmenhorst

Redaktion: Dieter Freese

Bilder: Archive des Delmenhorster Kreisblatts und des Delmenhorster Kuriers, Dieter Freese, Privatfotos



Außerhalb des Protokolls...

Neben dem laufenden Punktspielbetrieb gab es im Betriebssportverband Delmenhorst auch andere Aktivitäten – quasi „außerhalb des Protokolls“. Dazu gehörte zum Beispiel die eigentlich friesische Sportart Boßeln. Die Boßeltouren, die in Kühlingen ausgetragen wurden, fanden großen Anklang.

Fotos: privat



Spaß und Sport für die ganze Familie

Ready
for fun?



LIVE
Fußball
auf Großbild-
fernsehern!



Montag bis Freitag: ab 14 Uhr
Samstag: ab 12 Uhr · Sonntag: ab 10 Uhr

Jute Sports Bowling

Weberstraße 7 (im Jute-Center)

27753 Delmenhorst

Tel.: 04221 - 283 30 53

www.jute-sports-bowling.de